

AUFWERTUNG DES FRÜEBLIBACH IN DIELSDORF

Der Früeblibach fliesst durch das Zentrum des Bezirkshauptorts Dielsdorf im Zürcher Unterland. Im Rahmen einer Umgestaltung des Strassenraums wurde neben der Grossüberbauung «Schäferareal» der Bach aufgewertet. Trotz der engen Platzverhältnisse konnte der Bachlauf auf einer Länge von rund 80 m ökologischer gestaltet und für die Bevölkerung zugänglicher gemacht werden. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie technische, ökologische und soziale Anforderungen im urbanen Raum in Einklang gebracht werden können.

Christian Bossart, Müller Ingenieure AG (Projektleiter Wasserbau)

Benjamin Müller, Müller Ingenieure AG (Raumplaner und Gesamtprojektleiter)

Mit Beton- und Steinsicherungen eingefasst, fristete der seit 2002 ausgedolte *Früeblibach* in Dielsdorf ein Dasein als Gewässer ohne Aufenthaltsqualität. Das kommunale Raumordnungskonzept von 2013 legte die strategischen Weichen: verdichtete Bebauung mit hoher Aufenthaltsqualität, durchdachte Freiräume und integrative Gestaltung. Daraus entstand ab 2016 der kommunale Richtplan «Zentrum», der in ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für die Geerenstrasse mündete.

VON DER VISION ZUM PROJEKT

Im BGK-Variantenstudium wurden angrenzende private Flächen aktiv mitgedacht – ein entscheidender Schritt, um dem Bach mehr Raum zu geben. Nach

Genehmigung von Kredit Strassenprojekt und Bachprojekt durch Gemeindeversammlung resp. -rat (Dez. 2022) sowie Erhalt der Baubewilligung (Jan. 2023) begannen die Bauarbeiten im Sommer 2023. Die effektive Bauzeit am Bach betrug rund vier Wochen.

«Wir haben für die angrenzende Überbauung mit 150 Wohnungen von der Erarbeitung eines Gestaltungsplans bis zum Bezug rund zehn Jahre investiert. Von Anfang an war es in unserem Interesse, dass der Strassenraum mit Bach verkehrsberuhigt und renaturiert wird. Mit der koordinierten Umgestaltung von Strasse, Bach und – eben – unserer Industriebrache konnte das Zentrum von Dielsdorf massgebend aufgewertet werden», so *Frank Schäfer*,

Architekt und Bauherr der erwähnten Grossüberbauung, die zwischen 2021 und 2024 realisiert wurde.

HOCHWASSER UND PROJEKTZIEL

Am 30. Mai 2018 ereignete sich in Dielsdorf ein Starkgewitter mit 84 mm Niederschlag in weniger als einer Stunde. Da bei diesem Ereignis von >HQ₁₀₀ auch dieser Bachabschnitt über die Ufer trat, sollte der Bach erlebbarer, hochwassersicherer und naturnaher gestaltet werden. Zudem sollte der Bach die im Strassenraumkonzept festgelegten Gestaltungsziele und Elemente aufnehmen, um die Geerenstrasse, die bisher einzig der Durchfahrt diente, in einen urbaneren Raum mit Aufenthaltsmöglichkeiten umzuwandeln.



2020: Früeblibach mit Fussweg sowie linksseitig Brache vor dem Neubau.



2024: Drohnenaufnahme der Geerenstrasse.

ÜBERSICHT DER MASSNAHMEN

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Umgestaltung Geerenstrasse» wurde der ca. 80 m lange Bachabschnitt des Früeblibachs aufgewertet. Der Bach wurde um wenige zusätzliche Meter ausgedolt sowie über die gesamte Länge verbreitert. Mittels Bäumen sowie bachgerechter Bepflanzung wurde der Bach beschattet und ökologisch aufgewertet. Der Weg entlang des Bachs wurde mit speziellem Feinkiesbelag durchlässig gestaltet. Mit Sitzsteinen wurde eine Verweilmöglichkeit geschaffen sowie die Erlebbarkeit für die Bevölkerung gesteigert.

BAUDETAILS

Die Profilzeichnung (*unten rechts*) zeigt die knappen Platzverhältnisse und die deswegen erfolgten Bachgestaltung:

Strassenseitig

- Mittels senkrechter Quadersteinmauer wurde die Böschung ab der Höhe Freibord bis unter die Bachsohle gesichert. Eine Erosion des Strassenkörpers kann dadurch verhindert werden. Dies ermöglichte eine variablere ökologische Böschungsgestaltung.
- Eine mittige Ausbuchtung sorgt für die Verkehrsberuhigung der Geerenstrasse. An der Stelle der Ausbuchtung konnte der Bach aufgeweitet und gemäss Gesamtkonzept Strasse bepflanzt werden.

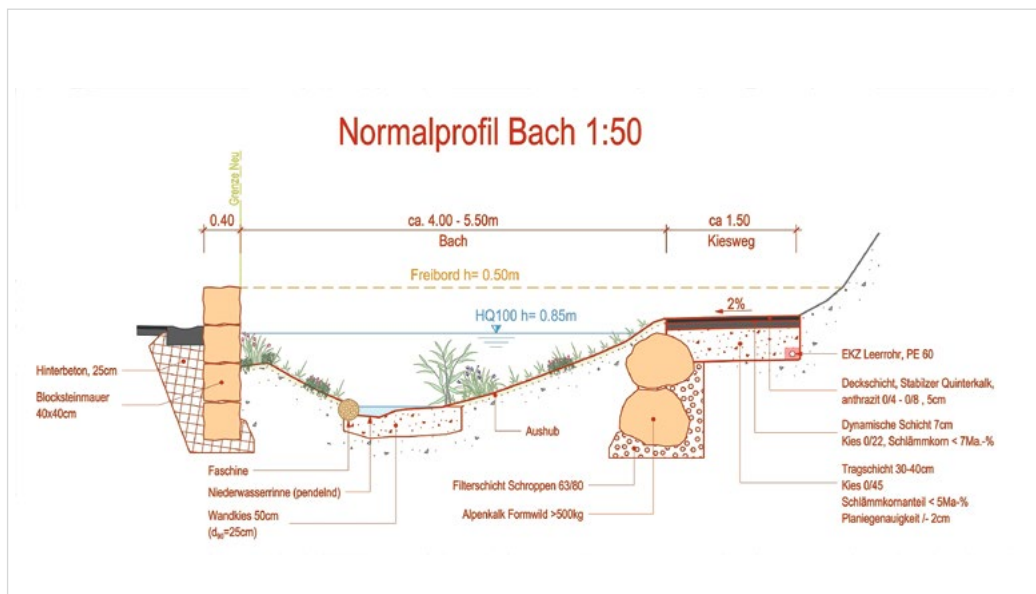
Wegseitig

- Gemäss Vorgabe vom Kanton Zürich war der rechtsseitige Fussweg durchlässig auszuführen. In Absprache mit der Gemeinde konnte der Kompromiss für

eine rollstuhlgängige, schulwegtaugliche und dem Gesamtbild entsprechenden Wegführung mit einem Feinkiesbelag gefunden werden. Die Wegbreite wurde auf ca. 1,5m festgelegt.



2018: Variantenstudium BKG, Variante C (erste Skizze vom Bach).

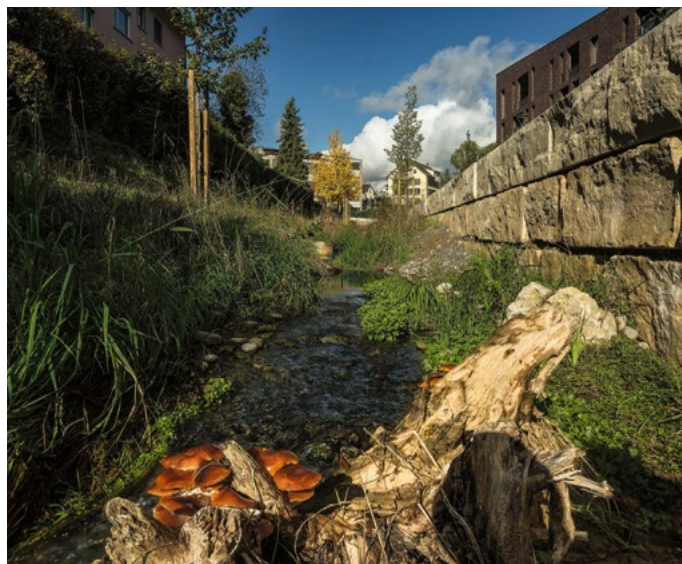


2022 - Querprofil Bauprojekt: Die knappen Platzverhältnisse von nur 5,5-7m für den Bach inkl. Fussweg erforderten eine spezielle Bachgestaltung mit Verbau der Böschungen, um trotzdem eine eigendynamische Entwicklung zu ermöglichen.

Bauherr	Gemeinde Dielsdorf
Planer	Müller Ingenieure AG
Realisierung	Sommer 2023
Kosten	350 000 Franken
Länge	80 m,
	Neuausdolung 9 m
Dimensionierung	HQ ₁₀₀ = 4,5 m ³ /s und Freibord
Gefälle	2,65%
Bau mit Gefälle	1,5% und
	4 Schwellen (20 cm)
Strukturierung	- Totholzfaschinen
	- Wurzelstöcke
	- kleinere Blöcke
Wegbau	Feinkiesbelag



2023: während der Bauphase.



2024: Bachlauf gegen Fließrichtung.



2024: Strassengestaltung und Bach.



2024: ein Gewässer mit Aufenthaltsqualität.

- Für die Erosionssicherheit wurden überdeckte Blöcke in Filterschicht in die Böschung eingebaut.
- Entlang des Weges wurden Quadersteine als Sitzmöglichkeiten angeordnet. Für die Zugänglichkeit der Bürgerinnen und Bürger zum Bach wurde eine Sitztreppe mit den Quadersteinen gestaltet.

Bachsohle

- Mit Schwellen wurde das Gefälle des Bachs fixiert und so das Eintiefen des Bachs unter die Böschungsverbauungen verhindert. In den Kolken bildeten sich ideale Unterschlupfstellen für die Bachforelle.
- Mit Totholzfaschinen, Wurzelstöcken, Blöcken und der Bepflanzung konnte eine strukturierte und variable Bachsohle und Niederwasserrinne geschaffen werden.

EIN GELUNGENES PROJEKT

Auch *Rolf Meier*, Tiefbauvorstand von Dielsdorf, freut sich über das gelungene Projekt: «Der Bachabschnitt wurde bereits vor 20 Jahren geöffnet, jedoch technisch ausgestaltet ohne unmittelbare Zugänglichkeit. Es ist bemerkenswert, welche Auswirkungen eine gestalterische Aufwertung für die Raumwirkung und Aufenthaltsqualität hat. Nun spielen Kinder am Bach, während sich Väter nebenan auf der neuen Sitzbank unterhalten, Arbeitnehmerinnen essen ihren Lunch beim plätschernden Bach. Wir freuen uns, konnten wir unseren Beitrag an eine qualitative und attraktive Weiterentwicklung unseres Zentrums leisten.»

A&G-SERIE ÜBER ERFOLGREICHE REVITALISIERUNGSPROJEKTE

Durch eine Revitalisierung können Bäche, Flüsse und Seen ihre ökologischen Funktionen wieder wahrnehmen. Davon profitieren die Artenvielfalt der Schweiz, die Naherholung wie auch der Hochwasserschutz. Über den Zeitraum von 80 Jahren soll ein Viertel der rund 16 000 km verbauten Gewässer auf diese Weise aufgewertet werden.

Wasser-Agenda 21 und *VSA* stellen in einer lockeren *Aqua & Gas*-Serie an dieser Stelle bereits abgeschlossene Revitalisierungsprojekte vor.

www.plattform-renaturierung.ch